

Antwort vom Bundestagsabgeordneten Frank Schwabe, Wahlkreis Castrop

Sehr geehrter XXX,

ich sage nur Block 6. Ich war selbst da. Und hätte mir bei der Massivität des Einsatzes nicht vorstellen können, dass es "nur" um eine Fahne geht, die zudem nicht verboten ist, wenn ich das richtig verstanden habe. Ich denke, das war klar genug.

Grundsätzlich trage ich keine Verantwortung für Polizeikonzepte. Aber ich habe natürlich eine Meinung: ich will eine lebendige Fankultur, übrigens auch einen Fußball, der nicht vollständig Renditeerwägungen unterworfen wird. Insofern halte ich rigide Ordnungsmaßnahmen, die Fankultur massiv behindern, für falsch. Gleichzeitig wünsche ich mir aber auch mehr Fans mit Zivilcourage, die gefährliche und dämliche Aktionen im Block unterbinden. Dazu gehören auch rassistische und homophobe Pöbeleien.

Mit freundlichen Grüßen
Frank Schwabe

Antwort seitens Landtagabgeordnete der CDU aus dem Kreis Paderborn

Sehr geehrter Herr XXX,

zunächst nur als Information: Ihr zuständiger Wahlkreisvertreter ist Herr Volker Jung MdL, den Sie ja ebenfalls angeschrieben haben.

Sowohl Herr Sieveke als auch Herr Jung haben sich bereits kürzlich mit Schalke-Fans aus dem Kreis Paderborn getroffen, die ebenfalls bei dem Spiel waren, und kennen daher bereits die Sichtweise der Fans.

Die Thematik wird auf Antrag der FDP-Landtagsfraktion mit Zulassung zur Tagesordnung durch Herrn Sieveke als Ausschussvorsitzendem am 12.09.2013 im Innenausschuss des Landtags NRW beraten, in öffentlicher Sitzung.

Jenseits des konkreten Falls sind sicherlich alle Beteiligten daran interessiert, für die Zukunft immer wieder für einen guten Ausgleich zwischen den Interessen der Fans, und damit auch einer lebendigen Fankultur, sowie andererseits für die ebenso berechtigten Interessen der Sicherheit und auch der oft schwierigen Situation von Polizeibeamten im Einsatz zu sorgen.

Mit freundlichen Grüßen

H. Höschen

Antwort aus Paderborn

Sehr geehrter Herr XXX

vielen Dank für Ihre offenen und ehrlichen Worte. Herr Jung und Herr Sieveke stehen bereits im Austausch miteinander zu diesem Thema. Vor zwei Wochen trafen sich die beiden Abgeordneten mit Schalke-Fans aus dem Kreis Paderborn, die das Thema ebenfalls sehr beschäftigte.

Gerade als Mitglied des Sportausschusses hat Herr Jung die Ereignisse mit Interesse verfolgt. Wie die gesamte CDU-Fraktion setzt auch er auf eine transparente Aufklärung des Polizeieinsatzes innerhalb der nächsten Sitzung des Innenausschusses und durch NRW-Innenminister Jäger. Auch wenn Herr Jung nicht selbst beim Spiel anwesend war, so stellte sich ihm angesichts der Fernsehbilder durchaus die Frage der Verhältnismäßigkeit des Einsatzes. Fußballfans sind im deutschen Rechtsstaat selbstverständlich keine Menschen zweiter Klasse.

Das Sicherheitskonzept „Sicheres Stadionerlebnis“ wurde im Dezember 2012 von der Vollversammlung der Deutschen Fußball Liga (DFL) beschlossen und von keinem Ministerium vorgegeben. Insofern stand die Entscheidung darüber auch nicht im Einflussbereich von Herrn Jung.

Über das Ergebnis der Innenausschusssitzung werden wir Sie informieren.

Freundliche Grüße

Hubertus Struck

Antwort aus Hamm

Sehr geehrter Herr XXX!

Herzlichen Dank für Ihre Mail vom vergangenen Freitag.

Sie gehen in Ihrer Mail auf zwei Punkte ein, die ich ebenso differenziert beantworten möchte, wie Sie diese beschreiben

1) Das Vorgehen der Polizei am Rande des CL-Qualifikationsspiels FC Schalke vs. PAOK Saloniki wird Thema im Landtag sein. Herr Innenminister Jäger ist aufgefordert, in der Sitzung des Innenausschuss am 12.09.2013 Bericht über den Polizeieinsatz zu erstatten und den Abgeordneten die auch von Ihnen zu Recht angemahnte Verhältnismäßigkeit des Polizeieinsatzes darzulegen. Dabei wird von entscheidender Bedeutung sein, ob der Tatbestand der Volksverhetzung durch das Zeigen des Banners erfüllt war. Dies bedarf

der juristischen Klärung, wird jedoch auch in meiner Fraktion von den zuständigen Abgeordneten skeptisch beurteilt (<http://www1.wdr.de/themen/sport/schalke506.html>). Eine abschließende Wertung ist jedoch auch meinerseits frühestens nach der Sitzung des Innenausschusses möglich sein.

2) Das sog. Sicherheitskonzept wurde nicht etwa vom Innenministerium angeordnet, sondern entspricht der Beschlusslage der DFL selbst. Im Entwurf bestand dieses Konzept "Sicheres Stadionerlebnis" aus einer 32-seitigen Powerpoint-Präsentation. Darin ging es unter anderem um mögliche Nacktkontrollen, einen neuartigen Fankodex, dessen Nichtbeachtung zum Entzug von Fanprivilegien führt. Das Konzept, über das die Vereine im Oktober 2012 berieten, scheiterte jedoch. Viele Vereine weigerten sich nach Rücksprache mit ihren Fans zurecht, dem Papier zuzustimmen. Am 12.12.2012 hat die ordentliche Mitgliederversammlung der DFL, in der alle Vereine vertreten sind, einer „entschärften Fassung“ (http://static.bundesliga.de/media/native...016_-_final.pdf) einstimmig zugestimmt. Zudem ist in der Einleitung des Pakets explizit von einem "kontinuierlichen und verbindlichen Dialog mit den Fans" als "wichtiger Bestandteil eines Gesamtkonzepts zur Förderung und Gewährleistung eines sicheren Stadionerlebnisses" die Rede. Ich schlage vor, diesen vereinbarten Dialog zwischen Vereinsführungen und Fangruppen für etwaige Kritik am Vorgehen der Vereine selbst zu nutzen.

Insgesamt kann es nur darum gehen, die großartige Stimmung in den Stadien, die wesentlicher Bestandteil des so oft zitierten „Stadionerlebnisses“ ist, zu erhalten und zu fördern. Dabei spielen die Fangruppen eine wichtige, wenn nicht die entscheidende Rolle. Stadien sind dabei keine rechtsfreien Räume, die Durchsetzung der vereinbarten Regeln sind durch die Vereine – am besten in enger Abstimmung mit den Fangruppen – zu gewährleisten, so dass die Polizei in der Tat nur in absoluten Ausnahmefällen zum Einsatz kommen muss. Ob es sich um einen solchen am 21.08. handelte, wird zu klären sein, jedoch kann ich Ihnen versichern, dass die SPD in NRW allergrößten Wert darauf legt, dass die Verhältnismäßigkeit der Mittel beim Einsatz der nordrhein-westfälischen Polizei nicht nur aber gerade auch in Stadien gewahrt bleibt.

Mit besten Grüßen
Marc Herter MdL
Für Hamm im Landtag

Antwort aus Bielefeld

Sehr geehrter Herr XXX,

ich möchte den Eingang Ihrer Email zum Champions-League-Qualifikationsspiel zwischen dem FC Schalke 04 und PAOK Saloniki im Wahlkreisbüro bestätigen. Die von Ihnen gewünschte Rückmeldung wird uns allerdings nicht zum 15.9.2013 möglich sein. Frau Kopp-Herr möchte sich vorher eingehend über den von Ihnen angesprochenen Vorfall informieren, und auch über das von Ihnen angesprochene Konzept von Herrn Minister Jäger will sie sich Kundig machen, da Sie hier einen Politikbereich ansprechen der nicht zu den Kernkompetenzbereichen der Abgeordneten gehört.

Wir bitten Sie um etwas Geduld,
mit freundlichen Grüßen

Hanne Wünscher

Antwort aus Herford

Sehr geehrter XXX,

ihr Mail vom 05.09.2013 habe ich erhalten.

Der Polizeieinsatz auf Schalke ist auch Thema in der kommenden Sitzung des Innenausschusses am Donnerstag, 12.09.2013. Der Innenminister wird dem Ausschuss dann mündlich und schriftlich berichten.

Sobald mir diese Informationen vorliegen, werde ich mich wieder mit ihnen in Verbindung setzen. Schon jetzt kann ich ihnen aber mitteilen, dass der von ihnen vorgegebene Termin 15.09.2013 voraussichtlich von mir nicht einzuhalten sein wird.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Dahm (MdL)

Antwort SPD Wahlkreis Paderborn

Sehr geehrter Herr XXX,

ich möchte den Eingang Ihrer Email zum Champions-League-Qualifikationsspiel zwischen dem FC Schalke 04 und PAOK Saloniki im Wahlkreisbüro bestätigen. Die von Ihnen gewünschte Rückmeldung wird uns allerdings nicht zum 15.9.2013 möglich sein. Frau Kopp-Herr möchte sich vorher eingehend über den von Ihnen angesprochenen Vorfall informieren, und auch über das von Ihnen angesprochene Konzept von Herrn Minister Jäger will sie sich Kundig machen, da Sie hier einen

Politikbereich ansprechen der nicht zu den Kernkompetenzbereichen der Abgeordneten gehört.

Wir bitten Sie um etwas Geduld,
mit freundlichen Grüßen

Hanne Wünscher

Hanne Wünscher
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Wahlkreisbüro Regina Kopp-Herr
Arndtstraße 6-8
33602 Bielefeld

Antwort SPD Herten

Sehr geehrter Herr XXX,

zunächst einmal vielen Dank für Ihre Anfrage. Als Fan des FC Schalke 04 haben mich die Vorgänge in der Arena ebenfalls sehr beschäftigt. Ich kann (aus der Sicht von außen) nur mit Verwunderung den Polizeieinsatz zur Kenntnis nehmen, hängt doch die entsprechende Fahne schon seit längerem im Stadion und hat noch nie Probleme hervorgerufen.

Dennoch fehlen mir zur genauen Beurteilung der Vorkommnisse Informationen, von außen (vor dem Fernseher) betrachtet ist es aus meiner Sicht schwer, die Vorfälle zu beurteilen.

Für die Polizisten vor Ort möchte ich aber eine Lanze brechen, die Jungs machen nur ihren Job auf Anweisung. Aus meiner Sicht schien mir der Einsatz insgesamt aber doch sehr hart, auch wenn ich nicht beurteilen kann, was konkret vorgefallen war.

--

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Letzel

Antwort Wahlkreis Windeck

Sehr geehrter Herr XXX,

vielen Dank für Ihr Schreiben. Da ich als Wahlkreisabgeordneter im Landtag auch für die Kommune Windeck zuständig, hat mein Kollege Tüttenberg mir Ihre Mail weitergeleitet. Am heutigen Tage hat anlässlich unserer Fraktionssitzung Minister Jäger ausführlich zu dem Sachverhalt Stellung bezogen.

Bei der Berichterstattung in den Medien, aber auch des Vereins wurden leider die Sachverhalte nicht korrekt wiedergegeben. Hierzu erhalten wir aus dem Ministerium aber noch weitere Informationen. Auch hat es ein klärendes Gespräch mit Schalke 04 hierzu gegeben.

Ursächlich für das Eingreifen der Polizei war das Anbringen eines Banners mit einer ehemaligen Mazedonischen Fahne. Durch diese Fahne fühlten sich die griechischen Fans provoziert. Ein ähnlicher Anlaß führte bereits bei einem Fußballspiel in Wien zu starken gewalttätigen Ausschreitungen.

Der Hausherr des Stadions (Schalke 04) hat daraufhin versucht, das Abnehmen dieses Banners zu erreichen. Der Grund für diese Aufforderung seitens des Vereins ist die Hausordnung, die das Anbringen von Bannern oder Zeigen von Fahnen, die provozierend wirken, nicht zulässig ist.

Von den entsprechenden Fans wurde dies jedoch abgelehnt.

Gleichzeitig drohte die Spannung bei den griechischen Fans weiter zu eskalieren. Da der Hausherr nicht in der Lage war, das Hausrecht mit eigenen Sicherheitskräften durchzusetzen, wurde die Unterstützung der Polizei angefordert.

Die Polizei ist daraufhin in den Bereich der Fans vorgedrungen, in dem das Banner angebracht war. Leider war dieser Bereich verstärkt mit verummten Autonomen und auch Unbeteiligten besetzt. Die Gewalt ging hierbei von den Autonomen aus, die die Polizeikräfte mit Fahnenstöcken und Pfefferspray attackierten.

Ob es auch zu einem Fehlverhalten von Einsatzkräften kam, wird derzeit aufgearbeitet.

Vom Grundsatz her halte ich es für dringend notwendig, dass die Fußballvereine IHRER Verantwortung gerecht werden und sich in die Lage versetzen, die Sicherheit ihrer Besucher in den Stadien in jedem Fall zu gewährleisten.

Ich halte es für ein Unding, dass Sportveranstaltungen von autonomen Gruppierungen genutzt werden, um friedliche Besucher als Schutzschild für ihre gewalttätigen und provozierenden Aktivitäten zu mißbrauchen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass Minister Jäger diesen Vorfall gänzlich aufklärt. Ich habe ihn ebenfalls gebeten, mir aus seiner Sicht die Vorfälle und Konsequenzen hieraus schriftlich mitzuteilen. Dieses Schreiben werde ich natürlich nach Erhalt an Sie weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Schlömer MdL

SPD Fraktion
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Antwort aus Duisburg

Sehr geehrter Herr XXX,

Die Vorkommnisse beim Qualifikationsspiel zur Uefa Champions League zwischen Schalke 04 und dem griechischen Verein Paok Saloniki vor drei Wochen haben auch in der SPD-Landtagsfraktion zu Diskussionen geführt. Nach der Sommerpause gab es nun erstmals die Gelegenheit, im größeren Kreis über das Thema zu sprechen.

Es herrscht große Einigkeit: Die Fraktion setzt sich für eine rückhaltlose Aufklärung der Vorkommnisse im Schalker Stadion ein. Dabei steht die Verantwortung des Vereins Schalke 04 als Veranstalter des Spiels ebenso im Mittelpunkt des Interesses wie das Verhalten einzelner Fans und Fangruppierungen sowie das der Polizei. Auch muss über die Verhältnismäßigkeit des Pfefferspray- und Schlagstockeinsatzes diskutiert werden.

Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang dem Bericht des Innenministers am morgigen 12. September im Innenausschuss des Landtags zu.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Ausführungen weitergeholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Antwort vom Wahlkreis Recklinghausen

Sehr geehrter Herr XXX,

auch ich habe mit Erschrecken die Bilder des Einsatzes der Polizei Gelsenkirchen beim Champions League-Spiel in der Arena auf Schalke am 21. August gesehen. Auch wenn ich kein Dauergast bei Heimspielen des S04 in der Arena bin, kann ich mich als Schalke-Fan genauso wie Sie keines vergleichbaren Falles entsinnen. Ich kann, ähnlich wie mein Kollege Markus Töns aus Gelsenkirchen, der selber bei diesem Spiel vor Ort war, das Vorgehen der Polizei schwerlich nachvollziehen.

Mit Sicherheit ist jede verletzte Person im Fußball eine verletzte Person zu viel! Daher kann ich mich als Landtagsabgeordneter, unabhängig der Beantwortung einer Schuldfrage in die-sem Falle, nur bei jeder Person, die an diesem Tag zu Schaden gekommen ist, aufrichtig entschuldigen.

Ich als Bürger der Stadt Gladbeck und Schalke-Fan habe mich in den Tagen nach dem Spiel gegen PAOK Saloniki zudem ähnliche Fragen gestellt wie Sie. Dabei haben mich die Erklärungen der Polizei irritiert – es stellen sich ohne Zweifel eine Reihe bisher unbeantworteter Fragen. Eine lückenlose Aufklärung der Geschehnisse ist daher in jedem Fall unumgänglich! Dabei muss in erster Linie geklärt werden, ob das Verhalten

der Polizeibeamten verhältnis-mäßig war und ob es eine alternative, schonendere Vorgehensweise hätte geben können.

Ich habe mich deshalb an unseren Innenminister Ralf Jäger mit der Bitte um eine nachhaltige Aufklärung gerichtet. Ebenfalls habe ich Ihre Bitte um Aufklärung an Herrn Jäger weitergeleitet. Wir führen zudem aktuell einen kritischen Dialog – auch in der SPD-Fraktion im Landtag – über die Vorkommnisse auf Schalke.

Außerdem werden wir uns im Innenausschuss des Landtages am 12. September 2013 mit dem Sachverhalt beschäftigen. Dort wird auch der Innenminister zu den Ereignissen in der VELTINS-Arena einen Bericht abgeben. Diesen Bericht gilt es zu bewerten.

Bitte haben Sie jedoch auch Verständnis dafür, dass ich zu den von Ihnen aufgeworfenen Fragen keine Stellung beziehen kann. Ich bin nicht in der Lage, zu beurteilen, inwiefern das Verhalten der Polizei Gelsenkirchen korrekt gewesen ist. Eine abschließende Einschätzung der Geschehnisse kann und muss ich Experten überlassen! Nur dies trägt zu einer sachlichen Diskussion zum Polizeieinsatz bei, welche wir jetzt dringend benötigen.

Lassen Sie mich Ihnen dennoch versichern: Ich werde mich dafür einsetzen, dass der Einsatz der Polizei in der Nordkurve nicht unter den Teppich gekehrt wird und es eine Aufklärung geben wird.

Bis dahin wünsche ich eine friedliche und erfolgreiche Schalker Saison!

Mit sportlichen Grüßen

Antwort aus Duisburg

Hallo Her XXX,

ich muss gestehen, dass ich in dieser Frage recherchieren muss.

Der Wahlkampfstress ermöglicht mir das leider nur etwas zeitverzögert, sodass ich hier um Nachsicht bitte. Sie haben Anspruch auf eine durchdachte Antwort, die gemäß meiner eigenen Arbeitsweise eine Auseinandersetzung mit Sachverhalt erfordert. Nur so kann ich eine Meinung zu dem Thema auch langfristig vertreten.

Ich komme auf Ihre Mail zeitnah zurück.

Mit freundlichen Grüßen Mahmut Özdemir

Mahmut Özdemir

SPD-Bundestagskandidat für den Wahlkreis 116 /Duisburg II Bezirke Walsum, Hamborn, Meiderich/Beeck, Homberg/Ruhrort/Baerl und der Stadtteil Duissern

Antwort aus Gladbach

Sehr geehrter Herr XXX,

haben Sie vielen Dank für Ihre Mail vom 06.09.2013. Herr Körfges hat mich gebeten, Ihnen zu Antworten.

Die Vorkommnisse während des Champions League Spiels Schalke gegen Saloniki am 21.08.2013 beschäftigen auch uns. Das Thema wird in der heutigen Sitzung des Innenausschusses als Tagesordnungspunkt behandelt werden. Das Ministerium für Inneres und Kommunales wird hierzu einen schriftlichen Bericht vorlegen. Sie können versichert sein, dass auch uns daran gelegen ist, diesen Einsatz aufzuklären. Nach unserem Kenntnisstand hat der Gelsenkirchener Polizeipräsident zwischenzeitlich eine strafrechtliche Überprüfung des Verhaltens sowohl der eingesetzten Polizisten als auch der griechischen und deutschen Fans veranlasst.

Unser Anspruch an einen Polizeieinsatz ist stets ein rechtsstaatlicher. Er muss schlicht und ergreifend verhältnismäßig sein. Der Bericht des Ministeriums haben wir mit großem Interesse zur Kenntnis genommen. Wir werden ihn gründlich lesen und danach unsere Schlussfolgerungen ziehen.

Der Bericht ist im Anhang beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Kroll

Persönlicher Referent

Hans-Willi Körfges MdL

Stv. Fraktionsvorsitzender

Landtag Nordrhein-Westfalen

Antwort Landtag Paderborn Piraten Frau Pieper

Sehr geehrter Herr XXX,

vielen Dank für Ihre Mail. Uns als Piratenfraktion sind Grundrechte im Allgemeinen und Fanrechte im Speziellen immens wichtig. Als einzige Partei haben wir diesen besonderen Bereich in unser Wahlprogramm zur Bundestagswahl aufgenommen.

Seit mehr als einem Jahr führen wir PIRATEN regelmäßige Fanhearings im Landtag NRW durch um den Dialog mit den Fans wieder aufzunehmen.

Um auf Ihre konkrete Frage auch konkret zu antworten: Nein. Ich stelle mich keinesfalls hinter den Innenminister.

Die Vorgänge rund um besagtes Spiel sind skandalös. Wir haben dieses Spiel mit anderen Vorkommnissen der letzten Wochen (Wuppertal, Essen usw.) auf die Tagesordnung des Innenausschusses gesetzt.

Statt sich der Kritik ordentlich anzunehmen, verkündet Jäger aber, dass die Polizei NRW künftig nicht mehr auf Schalke (im Stadion sowie auf dem Vereinsgelände) aktiv eingesetzt werde.

Der heutigen Berichterstattung können Sie entnehmen, dass dies in keinster Weise mit dem Verein besprochen wurde. Im Gegenteil: Mit der Polizei Gelsenkirchen kommuniziert der S04 offenbar. Das Innenministerium scheint daran kein Interesse zu haben.

Unsere Vertreter im Ausschuss haben die Geschehnisse kritisch hinterfragt, speziell unter dem Aspekt, dass eben keine verbotene Fahne o.ä. gezeigt wurde. Die Vorgehensweise der Polizei war aus unserer Sicht falsch und in keiner Weise verhältnismäßig.

Für weitere Informationen empfehle ich das Pressestatement von Frank Herrmann (Vertreter der Piraten im Innenausschuss) und den Blogbeitrag von Daniel Düngel (jugendpolitischer Sprecher und Vertreter im Sportausschuss):

<http://www.piratenfraktion-nrw.de/2013/0...aft-den-verein/>

<http://blog.duengel.com/2013/09/12/augen...im-landtag-nrw/>

Weitere Informationen gibt es auch unter <http://www.piraten-fanrechte.de/>

Bitte wenden Sie sich bei weiteren Fragen gerne an meine Kollegen Frank Herrmann <http://www.piratenfraktion-nrw.de/author/frank-herrmann/> oder Daniel Düngel <http://www.piratenfraktion-nrw.de/author/daniel-duengel/>.

Herzliche Grüße
Monika Pieper

Monika Pieper MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin
Piratenfraktion im Landtag NRW

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Antwort aus Duisburg

Sehr geehrter Herr XXX,

ich hoffe mit der Dauer meiner Recherche nicht Ihre Geduld strapaziert zu haben. Der Wahlkampf bindet im Moment ein erhebliches Zeitpensum. Nachfolgend möchte ich Ihnen gerne meine (politische) Bewertung ausgehend vom jetzigen Erkenntnisstand geben.

Ich denke wir sind sehr gut beraten in den politischen Gremien, allen Kritiken -so auch ihre- einzubeziehen und die Ereignisse rückhaltlos und transparent aufzuklären. Dennoch gebührt mein vollster Respekt den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Essen (als zuständige Ermittlungsbehörde), die eine strafrechtliche Relevanz des Verhaltens von den Fans beider Seiten, aber auch des Verhaltens der Polizeibeamtinnen und -beamten vorzunehmen haben. Vor diesem Hintergrund würde ich mich gerne einer juristischen Bewertung enthalten, da laufende Verfahren unter der Federführung der Staatsanwaltschaft zu bewerten sich nicht gehört, da die Justiz unabhängig ist und sein muss.

Für meine politische Bewertung sind folgende Rahmenbedingungen relevant:

Das Spiel zwischen S04 und PAOK wurde von der UEFA nicht als Risikospiel eingestuft, während das Verhältnis von den griechischen und deutschen Ultras/Problemfalls als neutral eingestuft wurde. Die Stadionleitung in Gestalt des Sicherheitsbeauftragten stand stets in engem Kontakt mit der polizeilichen Einsatzleitung und war über jeden Schritt informiert.

Kurz nach Spielbeginn gab es erhebliche Unruhe unter den PAOK-Fans, weil die S04-Ultras ein Transparent zeigten, das die Flagge der ehemaligen Jugoslawischen Teilrepublik mit Schriftzug "Nord-Mazedonien" zeigte. Die PAOK-Fans, die Deutsch sprechen wiesen auf diese Provokation, die sie als Beleidigung empfanden, hin und baten um Entfernung (unter Androhung den Platz zu stürmen und unter Gewaltanwendung das Transparent zu entfernen). Ebenso wie ich mich informieren musste, wie es sich mit diesem Transparent verhält, ging es anscheinend auch den Polizeieinsatzkräften die sich von "szenekundigen" informieren lassen mussten.

So wurde das Transparent als höchst politisch eingestuft und als geeignet bewertet, dass, wenn es von "allen" PAOK Fans erkannt wird schwere Ausschreitung geben könne. Hinsichtlich der rechtlichen Bewertung ist die Staatsanwaltschaft Essen berufen eine Einschätzung zu geben. Ich bitte Sie mir jedoch die Fundstelle zu nennen für die Aussage der Polizei Gelsenkirchen, dass es sich um den Tatbestand der Volksverhetzung handele.

Unter diesen Rahmenbedingungen war eine so genannte polizeiliche ex-ante

Gefahrenprognose vorzunehmen. Das heißt die Polizei musste vom jetzigen Stand (im laufenden Spiel) entscheiden welche Gefahr droht und wie ihr begegnet werden kann. Die Gefahr bei allgemeinem Erkennen durch die PAOK-Fans war schließlich nicht auszuschließen, sondern war viel mehr als präsent. Dies zeigt sich durch die vielen Rückmeldungen der PAOK Fans. Der Sicherheitsbeauftragte der UEFA teilte in seinem Spielbericht mit, dass zur Halbzeit Verantwortliche von PAOK sich bei ihm erheblich beschwert hätten. Als geeignet und erforderlich bewerte ich das nachfolgend das stark gestufte Verfahren um gewaltlos zu agieren von Stadionsdurchsagen und Interaktion von Fanbeauftragtem/Sicherheitsbeauftragtem:

Zur Halbzeit wurden alle Maßnahmen bis hin zur Gewaltanwendung als letzte Möglichkeit mit der Stadionleitung besprochen und abgestimmt. Daraufhin wurden durch den Fanbeauftragten und Sicherheitsbeauftragten eine autonome Entfernung durch die S04-Ultras versucht zu veranlassen, leider vergeblich. Zeitgleich stieg die Aggressivität im PAOK-Block und die Situation drohte außer Kontrolle zu geraten. Trotz hoher baulicher Hürden, wäre es bei zeitgleichem Ausbrechen einer Vielzahl von PAOK-Fans über Absperrungen / Zäune nicht möglich gewesen die Situation zu kontrollieren und die Sicherheit für friedliche Fußballfans zu gewährleisten.

Folglich griff die Polizei nach Erfolglosigkeit von Fan-/Sicherheitsbeauftragten ein. Bei dem folgenden Einsatz ging die Polizei sehr behutsam vorher. Durch deren reine Anwesenheit im Block der S04-Ultras eskalierte jedoch die Situation. Die Einsatzkräfte der Polizei wurden beleidigt, bespuckt, beworfen und körperlich angegriffen. Zunächst schützten sich die Einsatzkräfte durch passiven Einsatz des Schlagstocks und versuchten im weiteren Verlauf sich und den Einsatz aktiv zu schützen, auch mit Pfefferspray.

Die Gefahrenprognose stützte sich also darauf, "was passiert wenn das Transparent weiter gezeigt wird". Hierauf stützt sich dann die Verhältnismäßigkeit deren juristische Bewertung behördlich/gerichtlich vorzunehmen ist. Es ist immer schwierig Grundrechtskollisionen aufzulösen. Hier stand die Meinungsfreiheit desjenigen, der das Transparent zeigt gegenüber der allgemeinen körperlichen Unversehrtheit und Sicherheit der im Stadion befindlichen Menschen.

Hinterher ist man immer schlauer und ich denke genau die "hinterher" gewonnen Erkenntnisse sollten wir alle gemeinsam zur Aufklärung verwenden, damit künftig das Stadion grundrechtlich wie sportlich ein sicherer Raum ist und bleibt. Ich persönlich kann als Fußballliebhaber meine politische Beteiligung zu diesem Aufklärungsprozess zusagen.

Die Pressemitteilung der SPD-Landtagsfraktion NRW füge ich zu Ihrer Kenntnisnahme bei.

Bei Rückfragen erreichen Sie mich jederzeit per Mail aber auch persönlich.

Mit freundlichen Grüßen Mahmut Özdemir

Mahmut Özdemir

SPD-Bundestagskandidat für den Wahlkreis 116 /Duisburg II Bezirke Walsum,
Hamborn, Meiderich/Beeck, Homberg/Ruhrort/Baerl und der Stadtteil Duissern